

Winterautomobilturnier des Automobilclubs Mittlerer Neckar Drei heimische Fahrer unter den besten fünf



Günther Schmidt, Klaus Oswald (9. Platz), Marcel Drewes (von links)

Quietschende Reifen erwünscht: Mit Tempo und Geschicklichkeit glänzten die besten Teilnehmer des 20. Winterautomobilturniers. 32 Fahrer stellten sich dem Wettbewerb, den der Automobil- und Motorradclub Mittlerer Neckar (AMCMN) in der Pliensauvorstadt austrug. Es siegte der 23-jährige Marcel Drewes aus Deizisau.

Mit Drewes triumphierte der sportliche Leiter des in Esslingen ansässigen AMCMN, einem Ortsclub des ADAC Württemberg. Drewes setzte sich im Finale mit einem Fehlerpunkt aufgrund der besseren Zeit gegen Heike Kessler durch. Zuvor bezwang er in einem fehlerfreien Halbfinale Sebastian Oswald (AMCMN),



Helmut Hämmerer, erster Vorsitzender des AMCMN (stehend) und Manfred Pawlik, ebenfalls vom AMCMN

schaltete im ebenfalls fehlerfreien Viertelfinale Thomas Brandt aus und gewann im Achtelfinale mit einem Fehlerpunkt weniger gegen Andreas Büttner. Bereits in der Vorrunde hatte sich Drewes mit drei fehlerfreien Siegen in der Gruppe H durchgesetzt. Insgesamt waren acht Gruppen mit jeweils vier Teilnehmern an den Start gegangen, die besten 16 qualifizierten sich für das Achtelfinale. Im Endergebnis belegte Heike Kessler den zweiten Platz, auf dem dritten folgte Sebastian Oswald (AMCMN) vor Marianne Brandt vom ADAC Schleswig-Holstein und Günther Schmidt (AMCMN). „Wir sehen sehr unterschiedliche Leistungen“, sagte Schmidt am Morgen.

Ohne Fehler, möglichst schnell

Die klirrende Kälte an dem Tag ließ die Autofans unbeeindruckt. Der Parcours auf dem Parkplatz einer Esslinger Firma war bestens präpariert und gestreut. Etwa 20 Helfer vom Ausrichter waren im Einsatz. In dem Parallelturnier gingen immer jeweils zwei Fahrer gleichzeitig an den Start, in der Wertung zählten Fehler vor Zeit. Zu den Aufgaben gehörten: Slalom fahren, rückwärts fahren, rückwärts rechts präzise einparken, Stopplinie. Die Hindernisse wurden von der Länge und Breite her exakt auf die Maße der jeweiligen Fahrzeuge zugeschnitten.

„Das Winterturnier ist ein Highlight in unserem Jahreskalender“, erklärte Turnierleiter Drewes, der bereits bei süddeutschen und württembergischen Meisterschaften zweite Plätze einheimste und seit 2007 regelmäßig an Geschicklichkeitsturnieren teilnimmt. Die Mischung aus exaktem Fahren und Geschwindigkeit macht den Reiz der Turniere aus, die mit „normalen“, also regulär amtlich zugelassenen Privat-Pkw bestritten werden. Drewes „Siegerfahrzeug“ war ein VW Polo II in der Steilheckvariante, also kein neues, aber ein von der Karosserieform her besonders übersichtliches Fahrzeug. Mentale Stärke sei ein wichtiger Aspekt bei den Geschicklichkeitsturnieren, hielt Marianne Brandt fest: „Wer an deutschen Meisterschaften teilnehmen will, muss zweimal wöchentlich trainieren“, die Herausforderung liege darin, unter Wettkampfbedingungen alltägliche Aufgaben aus dem Straßenverkehr zu bewältigen. In der „Männerdomäne“ Auto-Turnier-Sport gäbe es auch einige Frauen, die richtig gut fahren, so Drewes, Brandt ist eine von ihnen.

Von Generation zu Generation

Was das Winterturnier in Esslingen vor Augen führte: Die Teilnehmer aus ganz Deutschland sind eine eingeschworene Community, nicht selten wird das Hobby in der Familie weitergereicht. Von einer Generation an die nächste. „Der nördlichste Teilnehmer kommt aus Kiel, der südlichste aus dem Berchtesgadener Land. Auch aus dem ADAC-Gau Weser/Ems ist jemand am Start“, berichtete Drewes. Viele Teilnehmer waren bereits am Freitagabend angereist, am Samstagabend stieg in einem Sirnauer Restaurant die Siegerehrung, Andrea Lemberg aus Beckum war eine von den weitgereisten Teilnehmern. „Wir sind wie eine große Familie“, so Lemberg, die für das ADAC-Gau Westfalen antrat und in Esslingen den 19. Platz belegte.

Das Turnier in der Pliensauvorstadt findet einmal jährlich statt und war der erste von fünf Wettbewerben um den Turnier-Sport-Cup 2012. „Das Winterautomobilturnier ist vordergründig wenig spektakulär“, erklärte Helmut Hämmerer, erster Vorsitzender des AMCMN, eine Teilnahme stünde prinzipiell jedem offen, auch Nicht-ADAC-Mitgliedern. Man zahlt einfach eine Startgebühr. Die AMCMN-Aktiven kommen aus dem Großraum Stuttgart. Unter www.amcmn.de stehen alle Infos. *Text/Fotos: Dieter Pohl*